

## Kunst &amp; Kultur

## „United Buddy Bears“

DB Schenker Bulgarien im Zeichen der Toleranz



120 bunt bemalte Bären als Symbol für ein besseres Miteinander  
Foto: DB Schenker

„Wir müssen uns besser kennenlernen, um uns besser zu verstehen und einander zu vertrauen. Das hilft uns dabei, in Frieden miteinander zu leben.“ Unter diesem Motto starteten am 3. April 2011 die „United Buddy Bears“ eine öffentliche Ausstellung am Sveta Nedelia Platz im Zentrum von Sofia. Die Ausstellung ist Teil der „Deutschen Wochen 2011“ in Bulgarien unter der Patronanz des Bürgermeisters von Berlin, Klaus Wowereit, und der Bürgermeisterin von Sofia, Jordanka Fandakova.

Mehr als 120 Bären stehen auf diesem Platz, um ein Signal für mehr Toleranz und Verständnis zwischen unterschiedlichen Nationen, Kulturen und Religionen zu setzen.

DB Schenker unterstützt die Ausstellung als Logistikpartner und wickelte den Gesamttransport von Berlin nach Sofia und retour ab. „Auf dem Sveta Nedelia Platz zu stehen, umgeben von 120 zwei Meter hohen, farbig dekorierten Bären, ist definitiv etwas ganz Spezielles. Die „Buddy Bears“ spiegeln unseren Unternehmensgeist und die Aufstellung unserer globalen Organisation wider“, sagt der Landesleiter von Schenker EOOD in Sofia, Helmut Schweighofer.

## Charity-Transporte für den Life Ball

DB Schenker spreads the Wings of Tolerance



Auch Herr B.....n war mit einem DB Schenker-Helm für den Sondertransport am 16.05.2011 zum Wiener Rathausplatz bestens ausgerüstet.  
Foto: DB Schenker

Der 19. Lifeball wird heuer am 21. Mai, unter dem Themenelement „Luft“ von rund 4.000 Besuchern am Wiener Rathausplatz zelebriert. DB Schenker ermöglicht als Logistikpartner den kostenlosen Transport von 40 Tonnen Material im Zuge der Eventvorbereitungen. Der Transport der Bühnenaufbauten – darunter zwei überdimensional große Flügel zur Dekoration der Hauptbühne am Rathausplatz – erfolgte Mitte Mai. Ein speziell gebrandeter DB Schenker Lkw mit dem göttlichen Drei-Gestirn der Leitfiguren Nike (Göttin des Sieges), Hermes

## Grünes Zeichen für Wien

Erster Erdgas-LKW in Betrieb

Die Geschäftsstelle Wien der Schenker & Co AG nahm Mitte April den ersten Erdgas-Lkw für den Verteilerverkehr in der Wiener City in Betrieb. Bis Ende 2011 sollen zwei weitere Erdgas-Lkw die Route in der Wiener Innenstadt befahren.

Das Thema Umweltschutz hat für DB Schenker größte Bedeutung. Als weltweit agierender Anbieter für Transportdienstleistungen ist sich das Unternehmen seiner Verantwortung gegenüber der Umwelt und künftigen Generationen bewusst. „Daher setzen wir auf die umweltfreundlichste Transportvariante am Markt - Erdgas als Kraftstoff“, erklärt Alexander Schaffer, Leiter der Geschäftsstelle Wien - Albern.

Die neuen Iveco Erdgas-Lkw des Typs Ecodaily 35 CI4G EEV, die DB Schenker künftig in Wien einsetzt, stoßen nicht nur bis zu 20 Prozent weniger CO<sub>2</sub> aus, sondern entlassen auch praktisch keine Feinstaubpartikel in die Luft. „Die Anschaffungskosten der Ecodailys sind zwar teurer als bei herkömmlichen Lkw, doch diese Mehrkosten nehmen wir in Kauf, leisten wir doch dadurch einen wichtigen Beitrag für reinere Luft in Wien“, bekräftigt Schaffer die Entscheidung.



Christian Wojta, Regionalgeschäftsführer Wien Energie Vertrieb und Geschäftsführer der EAA-EnergieAllianz Austria, sowie Alexander Schaffer, Leiter der DB Schenker Geschäftsstelle Wien - Albern, präsentieren im Museumsquartier den ersten DB Schenker Erdgas-Lkw mit seinem auffällig gestalteten Aufbau. Mit 20 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß und nahezu keiner Feinstaubbelastung tragen Erdgas-Lkw zur Verbesserung der Luftqualität in Wien bei.  
Foto: DB Schenker



(der Götterbote) und Amor (Gott der Liebe) ist im Zuge der Vorbereitungen in der Wiener Innenstadt im Einsatz.

Der Aufbau der Bühnenelemente durch dutzende helfende Hände von DB Schenker Mitarbeitern erstreckt sich über drei ganze Wochen. Zu den Transporten gehören die gesamten Bühnenelemente, Dekorationsmaterialien, Kostüme der Künstler und Eventausstattung des Rathauses.

Bereits zum vierten Mal unterstützt DB Schenker als offizieller Logistikpartner den Life Ball.

### Gewinnspiel

#### Schnell mitmachen & gewinnen:

Um ein Zeichen gegen soziale Ausgrenzung zu setzen, verlost DB Schenker heuer ein exklusives Life Ball-T-Shirt. Die ersten 100 Einsender erhalten je 1 T-Shirt mit exklusivem Flügelmotiv.

#### Beantworten Sie einfach folgende Frage:

Wie heißt der Hund von Life Ball-Organisator Gery Keszler? Senden Sie die Antwort bis einschließlich 27.05.2011 an: [www.schenker.at/gewinnspiel](http://www.schenker.at/gewinnspiel)

Spread the Wings of Tolerance!



Die Anschaffung des neuen Erdgas-Lkw fügt sich in eine Reihe von Maßnahmen, die DB Schenker unter dem Titel „Green Road“ gesetzt hat. Der Logistikdienstleister optimiert bereits seit langem die Fahrweise seiner Frächterpartner durch ECO-Driving-Schulungen. Mit dieser Maßnahme avancierte DB Schenker in Österreich zum offiziellen klima:aktiv-Partner des Lebensministeriums. In maßgeschneiderten Trainings erhalten die Frächter Tipps für eine Fahrweise, die Umwelt und Material schont. Weiters setzt DB Schenker in Österreich ausschließlich Lkw ein, die mindestens die Anforderungen der Schadstoffklasse EURO 3 erfüllen.

„Wo wir auch agieren, ob zu Wasser, zu Lande oder in der Luft, wir tun alles, um möglichst ‚grüne‘ Fußspuren zu hinterlassen“, lautet das Credo des Unternehmens. Ziel ist es, im gesamten Konzern den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis zum Jahr 2020 auf allen Verkehrsträgern – Straße, Schiene, Luft und Wasser – um 20 Prozent zu senken.

Mehr dazu unter: [www.schenker.at/umwelt](http://www.schenker.at/umwelt)

### Auszeichnung

## Goldenes Ehrenzeichen

Albin Budinsky, Landesleiter in Rumänien, erhält Ehrung für seine Verdienste um die Republik Österreich

Eine besondere Ehre wurde kürzlich Albin Budinsky, Landesleiter von DB Schenker in Rumänien, zuteil. In der Österreichischen Botschaft in Bukarest, Rumänien, durfte der Manager das „Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“ aus den Händen des Österreichischen Botschafters Dr. Michael Schwarzinger entgegennehmen.

Diese Auszeichnung erhielt Budinsky für sein Engagement zur Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Österreich und Rumänien sowie für die Etablierung österreichischer Kultur in Rumänien. Darüber hinaus wurden in den letzten Jahren zahlreiche Hilfestellungen in rumänische Krisengebiete über ihn koordiniert.

Albin Budinsky ist seit 1997 für DB Schenker Rumänien tätig. 2001 übernahm er die Geschäftsleitung der Schenker SRL und wurde 2008 zum CEO der DB Schenker Romtrans mit 1.200 Mitarbeitern ernannt.



Albin Budinsky, ausgezeichnet mit dem „Goldenen Ehrenzeichen“ der Republik Österreich  
Foto: DB Schenker

IMPRESSUM:  
Herausgeber: Schenker & Co AG, Stella-Klein-Löw-Weg 11, 1020 Wien  
Kontakt: [logisticsworld@schenker.at](mailto:logisticsworld@schenker.at)  
Gesamtorganisation und Redaktion: kommunikation Public Relations & Publications GmbH, Karolinengasse 5/3, 1040 Wien  
Grafik: mindkitchen - Julia Schöttel, Handelskai 132/2/32, 1020 Wien  
Druck: gugler GmbH, Auf der Schön 2, A-3390 Melk

# LOGISTICS WORLD

Ausgabe 34 | Mai 2011

Editorial | Elmar Wieland



Liebe Leserinnen und Leser,

die Verkettung mehrerer gewaltiger Naturmächte hat den 11. März 2011 zu einem schwarzen Tag werden lassen – Japan und die Welt sind nach 25 Jahren erneut mit einem Atom-Gau konfrontiert. Knapp drei Monate sind seit der Atomkatastrophe, die neben unvorstellbaren menschlichen Tragödien auch weltweit wirtschaftliche Auswirkungen zur Folge hatte, bereits vergangen. Herbert Wilhelm, Präsident & CEO von Schenker-Seino Co., berichtet uns von der aktuellen Lage in Japan und wie mit der schwierigen Situation aktuell umgegangen wird.

Wir arbeiten stetig daran, innovative Lösungen zu entwickeln, um Ihnen Logistikdienstleistungen auf höchstem Niveau bieten zu können. Helena Halling, Leiterin des Securitymanagements der Schenker & Co AG, erklärt im Interview auf Seite 2 die neue Produktlinie DB SCHENKERsecurity und wie wir dem Problem krimineller Übergriffe entlang der Logistikkette erfolgreich entgegengetreten.

Etwas gegen die Armut in Österreich zu tun, war die treibende Motivation hinter einer außerordentlichen Verteilungsaktion von rund 1.000 Kinderbetten, gemeinsam mit IKEA und der Caritas Österreich: Lesen Sie auf Seite 2 mehr zu den Hintergründen und von der Freude, die das Unternehmen DB Schenker mit dieser österreichweiten Aktion bereiten konnte.

Auch unsere Bahnspeditionsabteilung stellt ihre Expertise diesmal unter Beweis: Erfahren Sie auf Seite 3 von den enormen Herausforderungen eines Mega-Bahn-Projektes für einen der größten Stahlproduzenten der Türkei, Noksel Steel Pipe Co. Inc. Der Vertrag mit Noksel ist das größte Bahnexportgeschäft von DB Schenker aus der Türkei. Manfred Bernleithner, der bei DB Schenker/RLF Wien für die Transportorganisation verantwortlich ist, erzählt von diesem beeindruckenden Transportprojekt auf der Schiene.

Bei allen Aktivitäten nehmen wir die Verantwortung gegenüber der Umwelt sehr ernst. Mit Mitte April 2011 nahm die Geschäftsstelle Wien der Schenker & Co AG den ersten Erdgas-Lkw für den Verteilerverkehr in der Wiener City in Betrieb. Mehr zu diesem Thema auf Seite 4.

Zum vierten Mal ist DB Schenker offizieller Logistikpartner des europaweit größten Charity-Events im Kampf gegen HIV und AIDS. Das Expertenteam von DB Schenker verleiht dem Ball des Jahres sprichwörtlich Flügel. Machen Sie mit bei unserem Gewinnspiel auf Seite 4 und gewinnen Sie ein Life Ball-T-Shirt mit exklusivem Flügelmotiv.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen

Mag. Elmar Wieland, Vorstandsvorsitzender der Schenker & Co AG

### Inhalt | Logistics World

Editorial 1  
Fukushima: „Das Leben mit der Krise“ 1  
Sicherheit entlang der gesamten Transportkette 2  
1.000 Familien in Österreich sagen DANKE! 2  
Großauftrag aus der Türkei 3  
Happy Birthday - DB Schenker Tschechien 3  
„United Buddy Bears“ 4  
Grünes Zeichen für Wien 4  
Charity-Transporte für den Life Ball 4  
Goldenes Ehrenzeichen 4



## Gewinnspiel zum Life Ball 2011

## Fukushima: „Das Leben mit der Krise“

Das Leben nach dem Atomunfall in Japan und die Effekte auf globale Lieferketten – im Interview spricht Herbert Wilhelm, Präsident & CEO von Schenker-Seino Co., über die aktuelle Situation vor Ort

*Logistics World: Das Tohoku-Erdbeben vom 11. März 2011 gilt als das schwerste Beben, das Japan je erschütterte. Knapp drei Monate sind seit dieser Katastrophe, die neben ungeheuren menschlichen Tragödien auch weltweit wirtschaftliche Auswirkungen zur Folge hatte, bereits vergangen. Wie stellt sich die Lage in Japan im Moment dar?*

**Herbert Wilhelm:** Viele Menschen im Nordosten von Japan leben noch immer in Notunterkünften und das wohl auch noch für längere Zeit. Die drei größten Auswirkungen der Katastrophe auf das tägliche Leben der fast zwanzig Millionen Menschen im Großraum Tokio sind die nukleare Gefahr des Atomkraftwerks in Fukushima und die dadurch verursachte Strahlung und Kontaminierung von Wasser und Lebensmitteln, die vielen Nachbeben, die einen oft nachts aus dem Schlaf reißen und mögliche Stromabschaltungen während der heißen Sommermonate. Viele Supermärkte in Tokio weisen immer noch leere Regale auf. Das ist etwas, was ich hier in fünfzehn Jahren noch nie erlebt habe.

*Logistics World: Wie stark sind die Effekte auf die globalen Lieferketten?*

**Herbert Wilhelm:** Verschiedene Industriezweige und Firmen sind unterschiedlich stark betroffen, aber fast alle produzierenden Unternehmen spüren die Auswirkungen des Desasters in Japan. Die Gegend um Fukushima und Sendai ist nicht das industrielle Kernland, jedoch gibt es dort etliche Zulieferer für den Automobilbereich, die Chemie und Pharmazie sowie den Maschinenbau. Toyota etwa musste die Produktion in den USA und in Europa stoppen, da einige Teile aus Japan nicht mehr erhältlich sind.

*Logistics World: In welchem Ausmaß wurde eigentlich Schenker-Seino in Mitleidenschaft gezogen?*

**Herbert Wilhelm:** Unsere Mitarbeiter, deren Ehepartner und Kinder sind Gott sei Dank wohlauf. Leider gibt es Kollegen, die jedoch Eltern oder andere Verwandte bei dem Unglück verloren haben. Die Häfen in Tokyo und Osaka werden inzwischen wieder von den internationalen Reedereien angefahren. Auch der Flughafen in Narita wird von allen Airlines bedient. Hilfslieferungen per Lkw haben jetzt selbstverständlich Priorität, daher ist es manchmal schwierig, Lkw für Abholungen oder Auslieferungen zu disponieren. Generell ist zu sagen, dass die Exporte aufgrund von Produktionsproblemen rückläufig sind, aber Importe wie zum Beispiel Baumaterialien, Fertighäuser, Lebensmittel, etc. stark zugenommen haben.

*Logistics World: Haben Sie aus der Erdbebenkatastrophe persönliche Lehren gezogen?*

**Herbert Wilhelm:** Natürlich hatten wir Notfallpläne. Ich meine jedoch, dass man auf eine derartige Katastrophe nie

Zwanzig Millionen Menschen sind alleine im Großraum Tokio von der nuklearen Gefahr des Atomkraftwerkes Fukushima betroffen.  
Foto: DB Schenker



Herbert Wilhelm, Präsident & CEO von Schenker-Seino Co., lebt und arbeitet seit über fünfzehn Jahren in Japan.  
Foto: Schenker-Seino Co.

vollkommen vorbereitet sein kann. Wir haben allerdings so schnell wie möglich reagiert. Für den Fall, dass wir vorübergehend Mitarbeiter aus dem Raum Tokio, Yokohama und Narita versetzen müssen, haben wir in Osaka zusätzliche Büroflächen und Hotelzimmer angemietet. Wir konnten uns auch rechtzeitig mehrere Geigerzähler besorgen, so dass wir für unsere Kunden Sendungen auf Radioaktivität testen können.

*Logistics World: Kann das tägliche Leben der Japaner überhaupt jemals wieder seinen regulären Lauf aufnehmen?*

**Herbert Wilhelm:** In der Tat hat sich die japanische Bevölkerung sehr diszipliniert und ruhig in dieser doch so furchterlichen und bedrohlichen Lage verhalten. Das hat hauptsächlich kulturelle Gründe. Für die meisten Menschen in Japan wird sich das Leben hoffentlich in einigen Monaten wieder normalisiert haben. Für viele Bewohner des Nordostens wird es aber viele Jahre dauern und einige werden wahrscheinlich nie wieder so leben können, wie sie das vor dem 11. März 2011 getan haben.

*Logistics World: Überlegen Sie selbst, aufgrund der aktuellen Vorkommnisse das Land Japan zu verlassen?*

**Herbert Wilhelm:** Ein etwas mulmiges Gefühl begleitet jeden hier. Doch ich lebe jetzt bereits seit fast fünfzehn Jahren in Japan und möchte mich nicht von dieser Krise aus einem faszinierenden Land vertreiben lassen. Man lernt, mit ihr zu leben.

**Schenker-Seino Co. ist einer der führenden Anbieter in Japan für Landverkehr, Luft- und Seefracht sowie Kontraktlogistik und Supply Chain Management. Das Unternehmen beschäftigt 450 Mitarbeiter an siebzehn Standorten in Japan.**

Die Häfen von Tokyo und Osaka werden inzwischen wieder von internationalen Reedereien angefahren.  
Foto: DB Schenker





## Sicherheit entlang der gesamten Transportkette

Logistics World im Gespräch mit Helena Halling, Leiterin Securitymanagement der Schenker & Co AG

Kriminelle Übergriffe auf Frachtgut entlang der Logistikkette sind ein weit verbreitetes Problem: Alle zweieinhalb Minuten wird eine solche Tat in Europa verübt. Helena Halling leitet die neue Produktlinie DB SCHENKERsecurity, die wertvolle, diebstahlgefährdete Fracht sichert. Die Security-Spezialistin erläutert im Interview mit Logistics World, wie DB Schenker dem Problem der Überfälle wirksam entgegen.

**Logistics World:** Frau Halling, gemeinsam mit Sicherheitsexperten haben Sie ein Sicherheitskonzept für wertvolle Transporte entwickelt. Was genau ist der Nutzen des Produktes DB SCHENKERsecurity?

**Helena Halling:** Die Produktlinie DB SCHENKERsecurity ist das Resultat jahrelanger Zusammenarbeit mit führenden Herstellern und Händlern von High Value-Waren. Leidgeprüften Kunden, denen durch Diebstähle oder Lieferverzögerungen schon viel Geld verloren gegangen ist und die durch die entstandenen Schadensfälle enorme bürokratische Aufwände haben, bietet es das derzeit umfassendste Sicherheitspaket und vor allem verhindert es effektiv Überfälle.

**Logistics World:** Straff organisierte Banden gefährden nach Meinung der Europäischen Polizeibehörde Europol „das Prinzip des freien Warenverkehrs in der EU“. Sind Sie ebenfalls dieser Meinung?

**Helena Halling:** Laut EU-Statistik verliert die Wirtschaft in Europa pro Jahr acht Milliarden Euro durch Fracht Diebstähle entlang des Transportweges. Wir können beobachten, dass die Überfälle professioneller organisiert und zunehmend brutaler werden.

**Logistics World:** Was sind die Eckpfeiler des Sicherheitskonzeptes?

**Helena Halling:** Mit GPS alleine auf dem Lkw kann man einen Transport nicht sichern, höchstens im Nachhinein nachvollziehen, was passiert ist. Unsere Gesamtlösung umfasst daher: eigens geschultes Personal, die laufende Beobachtung der kriminellen „Hot-Spots“ in Europa gemeinsam mit Behörden und externen Partnern sowie das Erarbeiten und Umsetzen



Helena Halling, Leiterin von DB SCHENKERsecurity  
Foto: DB Schenker

exakter Ablaufpläne der jeweiligen Transportketten. Weiters haben wir im vergangenen Jahr in der Region Südosteuropa die TAPA-zertifizierten Terminals verdoppelt. Somit verfügen wir in ganz Europa über ein Netz von mehr als 40 Hochsicherheits-terminals.

**Logistics World:** Wie wird entschieden, welches Sicherheitspaket angewendet werden muss?

**Helena Halling:** Gemeinsam mit dem Kunden wird das passende Paket erarbeitet. Auf Basis seiner Informationen über den Wert der Ware sowie der Transportroute wird ein Risiko Assessment durchgeführt. Dabei wird festgelegt, welche Terminals und Routen verwendet werden können. Beim Transport selbst wird für wertvolle Waren besonderes technisches Equipment – wie Sensoren, die Alarm auslösen, wenn die Lkw-Tür geöffnet wird – eingesetzt. Die Fahrer selbst werden nach einem genauen Eskalationsplan inklusive Fahrschulungen für den Ernstfall trainiert und müssen sich exakt an die von uns freigegebenen Routen und Parkplätze halten.

**Logistics World:** Wer hält in den einzelnen Ländern die Fäden in der Hand?



Spezielle Zufahrtskontrollen und Kameraüberwachungen in den Hochsicherheits-terminals sind nur zwei Aspekte des neuen Security-Programms.  
Foto: DB Schenker

**Helena Halling:** Jedes Land hat einen gut ausgebildeten Sicherheitsmanager, der Kontakt zu den jeweiligen Sicherheitsorganen hält und für die entsprechenden Zugriffe sorgt, wenn ein Alarm ausgelöst wurde. Wirkliche Gefahrensituationen werden 24 Stunden durchgehend an mich gemeldet und die entsprechende Vorgangsweise entschieden.

**Logistics World:** Stellt man die Schadenskosten und die Kosten für ein speziell ausgearbeitetes Sicherheitspaket gegenüber, rechnet sich DB SCHENKERsecurity dann auch für den Kunden?

**Helena Halling:** Ja, auf jeden Fall! Durch die besonders gesicherten Transporte lassen sich die Verluste deutlich minimieren und zusätzlich können hohe Versicherungsprämien eingespart werden. Das sind eindeutig unbezahlbare Vorteile für den Kunden im Sinne von Know-How, unverzichtbarem Prozesswissen und erhöhtem Risikobewusstsein für diebstahlgefährdete Waren.

**Logistics World:** Danke für das Gespräch!

Gehen Sie jetzt auf Nummer sicher unter:  
<http://www.schenker.at/security>

## 1.000 Familien in Österreich sagen DANKE!

Kinderbetteninitiative mit IKEA und Caritas erfolgreich abgeschlossen

Laut Statistik Austria leben in Österreich derzeit eine Million armutsgefährdete Menschen, mit einem Nettoeinkommen von weniger als 893 Euro im Monat. Zwanzig Prozent aller österreichischen Familien mit mindestens drei Kindern sind laut Statistik von Armut betroffen. Armut ist in einem wohlhabenden Land wie Österreich oft ein trauriges und zu wenig beachtetes Phänomen.

Aus dieser Motivation heraus schenkte der schwedische Einrichtungsspezialist IKEA der Caritas 1.000 „mitwachsende“ Kinderbetten. Diese Betten kommen Kindern aus einkommensschwachen oder in Not geratenen Familien zugute. Der Transport von insgesamt 173 Paletten, mit einem Gesamtgewicht von rund 33 Tonnen wurde von DB Schenker Linz ab dem IKEA Zentrallager in Wels für alle neun Bundesländer durchgeführt.

„Es ist besonders traurig, wenn Kinder von Armut betroffen sind. Wir haben uns mit dieser Aktion spontan bereit erklärt,

etwas gegen die Not einkommensschwächerer Familien in Österreich zu unternehmen. Über Armut von Kindern in unserem Land darf man auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten nicht einfach hinweg schauen“, bekräftigt Robert Fellingner, Geschäftsstellenleiter Linz, den Entschluss, sich an dieser Aktion zu beteiligen.

Caritas-Präsident Franz Küberl bedankt sich im Namen jener Familien, die ihren Kindern durch die Durchführung dieser Aktion künftig wieder erholsamen Schlaf sichern können. „Ohne die Bereitschaft von DB Schenker, den Transport zu übernehmen, wäre es uns nicht möglich gewesen, die Betten in die Caritas-Einrichtungen zu bringen und den betroffenen Familien zu übergeben“ so der Präsident.

„Ich habe ein Kinderbett geschenkt bekommen, das gehört mir ganz alleine und das kann wachsen. Das wird dann so groß wie ein Baum.“

Die Freude bei den Familien, die von der Caritas Familienhilfe begleitet werden, war groß. So erzählte eine Mutter, dass ihre vierjährige Tochter im Kindergarten voller Begeisterung erzählt hat: „Ich bekomme heute ein riesengroßes Bett, das mit mir mitwächst. Ich muss dem Bett nur sagen wie groß ich bin und dann wächst das Bett auch mit. Hoffentlich ist dann – wenn ich groß bin – mein Kinderzimmer nicht zu klein für das große Bett.“ Ein anderer kleiner Bub war total begeistert: „Ich habe ein Kinderbett geschenkt bekommen, das gehört mir ganz alleine und das kann wachsen. Das wird dann so groß wie ein Baum.“



Der Wiener DB Schenker-Geschäftsstellenleiter Alexander Schaffer mit Country Managerin IKEA Österreich Giny Boer übergeben symbolisch eines von eintausend Kinderbetten an Dr. Michael Landau, Caritasdirektor der Erzdiözese Wien.  
Foto: DB Schenker



IKEA, die Caritas und DB Schenker liefern 1.000 Kinderbetten in neun Bundesländer und bereiten erholsamen Schlaf.  
Foto: DB Schenker



Übergabe der letzten 160 von rund 1.000 Kinderbetten in Linz: Mathias Mühlberger Direktor der Caritas Linz, Robert Fellingner DB Schenker Linz, Dietmar Neuhofer Customer Relations Manager IKEA Haid und Gretha Weiss Geschäftsführerin IKEA Haid.  
Foto: DB Schenker

## Großauftrag aus der Türkei

„Bahn-Profis“ von RLF (Wien) und DB Schenker Arkas (Istanbul) organisieren Transport von Stahlrohren für Noksel Steel Pipe Co. Inc.



Mächtige Stahlrohre für den Bau der Pipeline „Gazelle“.  
Foto: DB Schenker

Es ist ein Megaprojekt mit einem Gesamtvolumen von 92.000 Tonnen: Die Bahnspektionsabteilung von DB Schenker Wien, Rail Logistics and Forwarding (RLF), wickelt diesen Großauftrag in Kooperation mit der türkischen Landesgesellschaft DB Schenker Arkas für einen der größten Stahlproduzenten der Türkei, Noksel Steel Pipe Co. Inc., ab.

Seit Ende November fahren wöchentlich bis zu fünf Ganzzüge im PowerRailer-System von der Türkei über Bulgarien, Serbien, Ungarn und die Slowakei bis nach Tschechien. An Bord befinden sich Stahlrohre für den Bau der Pipeline „Gazelle“, bis zu

18 Meter lang, 11,5 Tonnen schwer und mit einem Durchmesser von 142 Zentimetern. Die Laufzeit eines Transports beträgt insgesamt acht Tage.

„DB Schenker stellt bei diesem Projekt die volle Leistungsfähigkeit unter Beweis“, erklärt Manfred Bernleithner, der bei DB Schenker/RLF Wien für die Transportorganisation zuständig ist. „Es sind sechs Länder mit fünf Grenzübergängen involviert. Der Auftrag ist von Beginn bis Ende des Transportes mit beträchtlichen logistischen Herausforderungen verbunden.“

Noksel selbst kümmert sich um die Vorholung per Lkw vom Werk in Hendek zur Bahnstation in Halkali sowie um die Ver Zollung. Alles weitere liegt in der Hand von DB Schenker Arkas und RLF Wien: Angefangen mit der Verladung der Rohre vom Lkw auf die Waggons im Railport, über die Bereitstellung eigener Lademittel bis hin zur Ladungssicherung, die unter anderem durch speziell für diesen Auftrag angefertigte Spannringe erfolgt. Hinzu kommen der eigentliche Transport sowie die Organisation der letzten Meile zu den Endempfängern in Tschechien, auf zum Großteil unbefestigten Bauplätzen. Dazu gehört auch die Abwicklung der Lkw-Transporte, deren Entladung sowie die Koordination der Baustellenlogistik mit Partnern vor Ort.

Der Vertrag mit Noksel ist das größte Bahnexportgeschäft von DB Schenker aus der Türkei und der bislang größte Einzelauftrag für RLF Wien. „Wir freuen uns, bei diesem Großprojekt zwei Eigenschaften von DB Schenker unter Beweis stellen zu können, die uns von vielen Mitbewerbern unterscheiden: Das eigene internationale Netzwerk und die Kompetenz auf allen Verkehrsträgern“, hält Bernleithner abschließend fest.

Weitere Informationen erhalten sie von Manfred Bernleithner unter: [manfred.berleithner@schenker.at](mailto:manfred.berleithner@schenker.at)



Seit Ende November 2010 fahren wöchentlich bis zu fünf Ganzzüge im PowerRailer-System von der Türkei über Bulgarien, Serbien, Ungarn und die Slowakei bis nach Tschechien, eine Strecke über 2.000 Kilometer. An Bord befinden sich mehr als 8.000 Einzelrohre für den Bau der Pipeline „Gazelle“.

## Happy Birthday, DB Schenker Tschechien

20-jähriges Jubiläum im Zeichen von Expansion, Logistikkompetenz, Soziales & Umwelt

**DB SCHENKER**  
celebrates 20 years  
in the Czech Republic



Das Führungsteam der tschechischen Landesgesellschaft SČENKER spol. s r. o., Foto: DB Schenker

Die Tschechische Republik ist durch ihre Lage im Herzen Europas nicht nur ein äußerst wichtiger logistischer Knotenpunkt, sondern auch ein traditionsreicher Industriestaat. So ist es nicht verwunderlich, dass auch die lokale Präsenz von DB Schenker in der Tschechischen Republik eine lange Tradition vorweisen kann. Bereits 1874 eröffnete Firmengründer Gottfried Schenker die erste Niederlassung in jenem Land, das heute zu den am schnellsten wachsenden Wirtschaftsnationen in Europa zählt. 1991 wurde die Landesgesellschaft nach dem Fall des Eisernen Vorhanges wieder gegründet.

Nach erfolgreichen Expansionen und Fusionen im Jahr 2011 angekommen, zählt die SČENKER spol. s r. o. mit achtzehn Geschäftsstellen in den Städten Prag, Liberec, České Budějovice, Decin, Brno, Nový Jičín, Pardubice, Ostrava, Plzeň, Bor u Tachova, Strančice sowie Humpolec und 800 Mitarbeitern zu den fünf größten Logistikdienstleistern am tschechischen Markt. Zu seinem 20-jährigen Firmenbestehen kann das Unternehmen auf eine äußerst erfolgreiche Geschäftsentwicklung zurückblicken.

Die Landesgesellschaft in der Tschechischen Republik zeichnet sich als Anbieter integrierter Logistikdienstleistungen aus: Von Sammelguttransporten und Ladungsverkehren mit dem Lkw über Luft- und Seefracht, Bahnverkehre, Logistikservices bis hin zu Spezialtransporten sowie Messe- und Ausstellungslogistik. Innovationsgeist auf höchstem Niveau stellte die tschechische Landesgesellschaft von DB Schenker über die Jahre durch die frühzeitige Einführung der Online-Sendungsverfolgung „Tracking & Tracing“, der SAP-Implementierung und der elektronischen Datenanbindung an Kundenstandorte (Electronic Data Interchange) unter Beweis. 2004 erfolgte der Eintritt Tschechiens in die EU, der für die Landesgesellschaft eine organisatorische Neuorientierung mit sich brachte. Im Jahr 2005 wurde ein nationales Verteilersystem etabliert.

Das Unternehmen offeriert im Landverkehr rund 70 Exportlinien in 15 europäische Länder (21 davon sind direkte Linienverkehre). Zusätzlich ist die SČENKER spol. s r. o. stark im Bahnverkehr engagiert. Unter anderem über die eigenen Gleisanschlüsse in Nový Jičín, Brno und Pardubice.

Zu einer der Kernkompetenzen der Landesgesellschaft DB Schenker Tschechien gehört die logistische Betreuung und Abwicklung von Messen und Großveranstaltungen. So wickelte das Team beispielsweise die Logistik der Nordischen Ski-WM in Liberec 2009 ab. Weiters organisierte das Team den Transport tschechischer Exponate zur Weltausstellung EXPO 2010 nach Shanghai. Zu den wichtigsten Referenzkunden der SČENKER spol. s r. o. gehören die Unternehmen Volvo, Hapich, Ford und ESAB.

Im Zuge der Jubiläumsfeierlichkeiten legt die Landesgesellschaft den Fokus vor allem auf die Themenschwerpunkte Soziales & Ökologie: Von jeder beauftragten Sendung, die im Jahr 2011 abgewickelt wird, fließt eine tschechische Krone (5 Cent) in karitative Sozialprojekte. Als Bekenntnis zur Übernahme von Verantwortung gegenüber der Umwelt wird symbolisch ein Baum pro Mitarbeiter gepflanzt.

Weitere Infos unter: <http://www.schenker20let.cz/en/>